



Medienmitteilung

vom 20. Juli 2013

Erschütterungen aufgrund von Geothermieprojekt in St.Gallen

Am Samstagmorgen, 20. Juli 2013, um 5.30 Uhr ist es in St.Gallen aufgrund des Geothermieprojekts zu Erschütterungen mit einer Stärke bis zu 3,6 gekommen. Ein erster Befund aufgrund der Untersuchungen hatte in den letzten Tagen gezeigt, dass die Gesteinsschicht „Klüftigkeiten“ aufweist, was für das Geothermieprojekt eine positive Nachricht ist. Unerwarteter Weise ist am Freitagmittag, 19. Juli 2013, während der Vorbereitung der planmässigen Fördertests Gas im Bohrloch festgestellt worden. Aufgrund des Gases stieg der Druck im Bohrloch und Wasser trat aus. Das Bohrloch wurde daraufhin geschlossen und gesichert. Die Situation ist unter Kontrolle. Es bestand und besteht für die Bevölkerung keine Gefahr.

Chronologischer Ablauf

- | | |
|----------------|--|
| Fr., 12 Uhr | Am Freitagmittag, 19. Juli 2013, wurde in der Vorbereitung der planmässigen Fördertests unerwartet Gas im Bohrloch festgestellt. Aufgrund des Gases stieg der Druck im Bohrloch. |
| Fr., 13 Uhr | Aufgrund des erhöhten Drucks tritt Wasser aus dem Bohrloch aus. Das Bohrloch wurde darauf verschlossen. |
| Fr., 14.45 Uhr | Massnahmen zum Druckabbau wurden eingeleitet. Dazu wurde Wasser ins Bohrloch gepumpt. Ziel war, die Druckverhältnisse zu stabilisieren. Gleichzeitig wurde die „Schwere Spülung“ vorbereitet. Diese wurde ergänzend zum Wasser dem Bohrloch zugeführt. |
| Sa., 05.30 Uhr | Erschütterung, Druck im Bohrloch abgebaut. Sicherung des Bohrlochs erfolgreich abgeschlossen. |



Sa., 10 Uhr

Aktuell wird Bohrgestänge eingebaut, um das Bohrloch von unten mit „Schwerem Wasser“ zu füllen. Diese Arbeiten sollten im Verlaufe des Nachmittags abgeschlossen sein und einen weiteren Druckaufbau durch Gas verhindern.

